

sehen Weltanschauung oder der fachlichen Qualifizierung.

In einer großen Anzahl von Zuschriften widerspiegeln sich interessante Erfahrungen des innerparteilichen Lebens, der Gestaltung niveauvoller Mitgliederversammlungen, der Tätigkeit von Parteikommissionen und der exakten Kontrolle der Beschlüsse. Mehrere Genossen schrieben darüber, wie sie in den Massenorganisationen, der Nationalen Front, den Volksvertretungen oder in anderen Funktionen im Wohngebiet tätig sind. Auch das verdeutlicht die Vielfalt der Möglichkeiten, mit sinnvollen Aufträgen die führende Rolle der Partei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu sichern.

Zu den positiven Resultaten der Leserdiskussion zählt ebenfalls, daß sich mehrere Genossen gegen formales Herangehen an die Arbeit mit Parteaufträgen wandten. Daß Leiter und Mitarbeiter ihre dienstlichen Pflichten gewissenhafter erfüllen, ist eine dem Statut entsprechende Mindestforderung. Sie zusätzlich in einem Parteauftrag festzulegen, wäre nur Wiederholung elementarer Pflichten. Auch widerspricht es der Autorität und erzieherischen Funktion des Parteauftrages, wenn er zu allgemein gehalten, also nicht kontrollfähig und abrechenbar ist. Das fördert nicht Initiative, Aktivität und Disziplin des Genossen, zeugt von oberflächlicher Leitungstätigkeit. In solchen Kollektiven kann es vorkommen, daß einige Genossen sich mit zuviel Dingen zugleich beschäftigen, während andere auf die Präzisierung ihres Auftrages warten, ihn bequem auslegen.

Was zeigte die Diskussion?

Die meisten Parteileitungen legen der Vorbereitung und Erteilung von Aufträgen folgende

Erfahrungen zugrunde: Ausgangspunkt und Sinn der Aufträge ist die zielgerichtete, überzeugende Erläuterung und konsequente Durchsetzung der Beschlüsse des Parteitages, des Zentralkomitees und seiner gewählten Organe Entsprechend der Gesamtverantwortung der Grundorganisation erhalten Genossen bzw. Gruppen von Kommunisten hierzu kontrollfähige, abrechenbare Aufgaben.

Für die Vorbereitung, Formulierung und Art der Erteilung von Parteaufträgen gibt es kein Schema. Von der Leitung der Grundorganisation bzw. der Parteigruppe erwarten die Genossen vor der Beschlußfassung in der Mitgliederversammlung eine Verständigung über Ziel und Inhalt des Auftrages, über die effektivsten Wege zur Erfüllung desselben. Dazu gehört die Nutzung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen der Genossen für die weitere Ausprägung ihrer Rolle als Vorbild und Initiator.

Nach der Erteilung des Auftrages hat sich die individuelle Anleitung und Unterstützung der Genossen mit Zwischenberichten vor der Parteigruppe bzw. der Leitung bewährt. Kandidaten erhalten darüber hinaus oft einen erfahrenen Kommunisten als Partner.

Bei der Vorbereitung des Auftrages und der Rechenschaftslegung über seine Erfüllung muß der Genosse das Vertrauen des Kollektivs in seine Fähigkeiten als standhafter politischer Kämpfer spüren. Die öffentliche Anerkennung vorbildlicher Leistungen und kameradschaftliche Hinweise auf bessere Wahrnehmung der im Statut formulierten Pflichten und Rechte sind wichtige Elemente des innerparteilichen Lebens. So fördern die Grundorganisationen Verantwortung* und Einsatzbereitschaft der Genossen bei der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages.

(NV)

Soziale Not - steigende Kriminalität

Dem Menschenrecht auf soziale Sicherheit steht die permanente soziale Notlage von Millionen Bürgern in den kapitalistischen Ländern gegenüber.

Die Armut hat vor allem in den USA Riesenausmaße. Die „Stuttgarter Zeitung“ dazu am 16. Mai 1976: „Den offiziellen Statistiken in Washington zufolge gelten 24,3 Millionen der etwas mehr als 209 Millionen Amerikaner nach wie vor als arm. Danach wäre also fast jeder achte Amerikaner arm. Trotz Hilfsprogrammen gehen in den USA noch immer über zehn Millionen

Menschen jeden Abend hungrig zu Bett.“

In der BRD leben fast sechs Millionen Menschen, die arm sind. Sie müssen von weniger leben, als ihnen eigentlich das Sozialamt zugesteht. Es sind dies:

1.1 Millionen Rentnerhaushalte mit 2,3 Millionen Personen, 600000 Arbeiterhaushalte mit 2,2 Millionen Personen und 300000 Angestelltenhaushalte mit 1.2 Millionen Personen.

Die Obdachlosigkeit hat sich in Großbritannien in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Es gibt heute in diesem

Land mindestens 30000 Obdachlos obwohl allein in London 10000 Wohnungen leerstehen.

In den USA gibt es etwa dreizehn Millionen wohnungslose Familie. Sehr oft können sie die Miete nicht aufbringen, weil dafür durchschnittlich 25 bis 30 Prozent des Einkommens aufgewendet werden müssen.

In Italien wird allein in Rom die Zahl der Obdachlosen und Barackenbewohner auf 100000 geschätzt.

In der BRD vegetieren 80000 Menschen in Notunterkünften oder Obdachlosensylen bzw. haben überhaupt kein Dach über dem Kopf; obwohl 300000 Wohnungen leerstehen.